

BZ vom 23.11.2023

Duo Harfenzauber bei HERIGAR:

## Wenn Elfen über grüne Hügel tänzeln



Melanie und Ulrich Knopp aus Seeheim-Jugenheim gaben als „Duo Harfenzauber“ ein Konzert in der Alten Schule in Hergershausen.

Die Harfe ist nicht nur ein außergewöhnlich schön aussehendes Instrument. Auch ihr besonderer Klang weckt Emotionen und Bilder: romantisch, mystisch, leicht melancholisch, sehnsuchtsvoll. Schließt man beim Klang der Harfe die Augen, können im Kopfkino schon mal zarte Elfen über die grünen Hügel Irlands tänzeln.

Tatsächlich wird die Harfe oft im irisch-keltischen Raum verortet. Und auch die Harfen, die Ulrich und Melanie Knopp mitgebracht haben, sind irische Modelle. Und sie sind besondere Unikate, denn Ulrich Knopp hat sie selbst gebaut. Er gehört zu den gerade einmal dreißig Harfenbauern in

Deutschland und trat am vergangenen Samstag mit seiner Frau und musikalischen Partnerin als „Duo Harfenzauber“ im Rahmen des Kulturprogramms von Herigar auf.

Die stimmungsvoll dekorierten Räume der Alten Schule boten das ideale Ambiente für das knapp zweistündige Konzert, das das Duo nicht nur mit den beiden Harfen, sondern auch mit Block- und Querflöte, Gitarre und Akkordeon gestalteten. Irisch-Schottische Melodien, Rockballaden, sogar Jazz-Klänge entlockte das Musiker-Paar seinen Instrumenten. Die Harfe müsse nicht immer melancholisch sein, sagte Melanie Knopp und kündigte bei-

spielsweise das schwungvolle Stück „Villa Fjord“ als ein Werk an, das bestens für Menschen mit einer „Moll-Unverträglichkeit“ geeignet sei.

Oftmals sei das Publikum überrascht, dass Harfe und Akkordeon harmonieren, sagte Ulrich Knopp kurz vor Konzertbeginn. „Meist gibt es dann den größten Applaus gerade für das Stück, bei dem beide Instrumente zusammenwirken.“ So war es auch in Hergershausen. „Desiree“, ein Werk der bayerischen Komponistin Uschi Lahr, kam bei den etwa 70 Gästen bestens an und entließ sie entsprechend gut gestimmt in die Pause. Bisher sei es noch nicht vorgekommen, dass Herigar Gästen im Vorfeld absagen müssen, weil eine Veranstaltung bereits komplett ausverkauft ist, sagte Maren Gatzemeier vom Vorstandsteam des Vereins. Diesmal interessierten sich so viele Musikfreunde für das kulturell-künstlerische Angebot, dass leider nicht alle Gäste berücksichtigt werden konnten. „Einen größeren Raum können wir nicht anbieten“, sagte Gatzemeier. Ein zweites Konzert möglicherweise schon.

In der Konzertpause konnten sich die Gäste über die Instrumente und den Harfenbau informieren. Das Instrument, das Ulrich Knopp nach den Vorstellungen seiner Frau gebaut hatte, sei für den „German Design Award“ nominiert worden, erfuhren die Besucher. Die Form, die Holzart und das Saitenmaterial – all das fließe in den späteren Klang der Harfe ein. Und natürlich ist das Zusammenspiel von Musiker und Instrument am Ende entscheidend. mel



Um das Konzert besuchen zu können, nahmen einige Gäste sogar mit Stehplätzen vorlieb.